

ARCHIVNÍ A STI DÍLNÍ ODBOR

Číslo 110-4/524

Cj. [redacted]

Přílohy [redacted]

net. 28. 8. 2008  
Mach

36

Krab. 271.

**ST M**

IV. 0 - 43 h/44.

Generalreferat Forstwirtschaft  
V/4 - 210/3B/44

Prag, am 8. Januar 1945

1

**Ministeramt**  
Eing.: 10 JAN. 1944

An das  
M i n i s t e r a m t  
z.Hd.Herrn Landrat Dr.Rüttiger,  
Czernin-Palais.

Betr.: Institut für forstliche Züchtungsforschung im Sanatorium  
Haustka bei Brandeis/Elbe.

Unter Bezugnahme auf meine Berichtsvorlagen vom 19.Mai, 15.Juli,  
3.August und 1.September 1944 wäre ich für Mitteilung dankbar,  
ob in der Frage des käuflichen Erwerbes des Sanatoriumsgebäudes  
in Haustka durch die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung  
der Wissenschaften eine Entscheidung getroffen wurde. Desglei-  
chen wäre ich für Mitteilung zu Dank verbunden, ob in der Frage  
der Bereitstellung von Mitteln für die Ersteinrichtung des Insti-  
tutes und für den Erwerb der Versuchsflächen entschieden wurde.

*Pflanz*

00000

Konferenz 11.12. von L.R. Rüttiger

St. M. IV 0 - 43 h/44

- 1.) In der Angelegenheit wurde vor einiger Zeit ein Entwurf gefertigt und Herrn Ministerialrat Dr. Gies vorgelegt.
- 2.) Herrn Ministerialrat Dr. Gies mit der Bitte um Kenntnis.
- 3.) W.V. an Landrat Dr. Rüttiger.

Im Auftrage:

*Ri.*



57099

St.M. IV 0 - 43 g/44

Prag, den 20. Dezember 1944.

Betrifft: Reichsinstitut für forstliche Züchtungsforschung in Haustka bei Altbunzlau.

Schreiben vom 1. November 1944 - Zeichen: F 261.01.01 - 21.

1./ An den  
Herrn Reichsforstmeister  
in Berlin W 8  
Leipziger Platz 11.

Das Dekanatsgebäude in Haustka, das als Ausweichstelle für die Kriegsdauer gedacht ist, ist nunmehr endgültig gesichert, die Instandsetzungs- und Installationsarbeiten konnten bereits durchgeführt werden. Wegen der Ankaufsgenehmigung für eine Baracke sind Verhandlungen eingeleitet, konnten jedoch noch nicht abgeschlossen werden.

Die Kosten für den Erwerb des Versuchsgeländes sowie für die Ersteinrichtungen - Instandsetzungsarbeiten bei dem Sanatorium und dem Dekanatsgebäude in Haustka, Beschaffung und Aufstellung einer Baracke und Errichtung eines Gewächshauses - werden hier übernommen. Ebenso ist der Herr Staatsminister damit einverstanden, daß die Anlage in das Eigentum der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften übergeht und diese als Grundbucheigentümer eingetragen wird. Ich nehme an, daß nun der Übernahme des Institutes durch die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft nichts mehr im Wege steht und bitte um eine weitere Nachricht.

2./ Durchschlag von 1/  
an das  
Generalreferat Forstwirtschaft

auf das Schreiben vom 1.d.Ms. Die für die Ersteinrichtung anfallenden Kosten bitte ich jeweils hier anzufordern.

3./ Wvl. nach Abgang  
bei Landrat Dr.Rüttiger.

Im Auftrage:

Ri. 20/44

Prag, am 1. Dezember 1944.

3

An die  
Zentralverwaltung  
z.Hd. Herrn Ministerialrat Dr. G i e s ,  
Czernin-Palais.

Ministeramt  
Dg.: -2. DEZ 1944

Betr.: Reichsinstitut für forstliche Züchtungsforschung.

Unter Bezugnahme auf meine Vorlagen vom 19. Mai, 15. Juli und 3. August d. Js., gleichlautend mit obiger Tagebuchnummer, wäre ich Ihnen für eine Entscheidung darüber dankbar, ob das in Frage stehende Sanatoriumsgebäude in Haustka der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften zum käuflichen Erwerb überlassen werden soll.

Zugleich wäre ich zu Dank verbunden, wenn in der Frage der Bereitstellung von Mitteln für die Ersteinrichtung des Institutes und für den Erwerb der Versuchsflächen eine Entscheidung durch den Herrn Staatsminister herbeigeführt werden könnte. Seinerzeit hatte der Herr Staatsminister dem Vertreter des Reichsforstmeisters die Zusicherung gemacht, die Kosten der Ersteinrichtung des Institutes zur Verfügung zu stellen und die Versuchsfelder dem Reichsforstmeister bzw. der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft unentgeltlich zu übereignen.

Obige Entscheidungen sind insofern dringlich, als die grundbuchliche Eintragung von der Frage des zukünftigen Eigentümers abhängig ist und bereits durch Umbaumaßnahmen im Sanatoriumsgebäude für Zwecke des Reichsinstitutes, ferner für den Bau eines Gewächshauses, für Umzugskosten infolge der Umquartierung des Reichsinstitutes von Haustka nach Alt-Bunzlau und für die Anschaffung und Aufstellung einer Baracke auf den Versuchsfeldern Kosten aufgelaufen sind, die bei den tschechischen Lieferanten noch nicht beglichen werden konnten, da mir Mittel hierfür nicht zur Verfügung stehen.

*Pflanz*

*Wangming 29.11.44 von L.R. Anttigan*

St. M. IV 0-43 9/44

V/4 - 210/3B/44.

Ministeramt

27. NOV. 1944

1. Aktenvermerk.

Bei der Besprechung zwischen dem Herrn Staatsminister und Ministerialdirektor Eberts, Reichsforstamt, am 18. November 1943 wurde seitens des Herrn Staatsministers die Zusicherung gemacht, dass die Kosten für den Umbau des im Sanatorium Haustka für Zwecke des Institutes vorgesehenen Stockwerkes übernommen sowie die für die Versuchsfelder in Aussicht genommenen Grundstücke kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Daraufhin ist durch das Bodenamt für Böhmen und Mähren die vorläufige Besitzeinweisung des Reichsinstitutes in rund 87 ha Grund und Bodens innerhalb der Kat. Gebiete Neu-Westetz und Alt-Bunzlau erfolgt. Offen ist die Frage, wer bei dem Enteignungsverfahren, das gleichfalls vom Bodenamt für Böhmen und Mähren in der Durchführung begriffen ist, endgültig grundbücherlich eingetragen wird.

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften hat bei dem Herrn Staatsminister einen Antrag auf Erwerb des Sanatoriumsgebäudes in Haustka und der Versuchsflächen gestellt. Voraussetzung einer Uebernahme des Institutes seitens der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft ist, dass sowohl das Gebäude in Haustka als auch das für das Institut vorgesehene und ihm bereits zugewiesene Gelände entweder in das Eigentum der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft oder zumindest in das Eigentum des Reichsforstmeisters übergeht, und dass vor der Uebernahme eine volle Sicherheit hinsichtlich des künftigen Eigentumsüberganges, soweit er nicht jetzt schon durchgeführt werden kann, geschaffen wird. Hierüber bitte ich, eine Entscheidung treffen zu wollen.

An Kosten für den Umbau des 3. Stockwerkes des Sanatoriumsgebäudes für Zwecke des Institutes sind bisher rund 10.000.- RM aufgelaufen, die in Ermangelung eines hierfür zur Verfügung stehenden Fonds vorerst vorschussweise von der Generaldirektion der Forsten im Bodenamt für Böhmen und Mähren gezahlt wurden. Es entstehen weitere Kosten durch den Bau eines Gewächshauses auf den Versuchsfeldern in Höhe von rund 10.000.- RM. Die Kosten für die Errichtung einer Baracke auf den Versuchsfeldern werden gleichfalls rund 10.000.- RM betragen. Hinzu kommen die Umzugskosten von Haustka nach dem Dekanatsgebäude sowie die Kosten

St. M. IV 0-43 f/44

4a  
für die Instandsetzungsarbeiten in diesem in Höhe von rund 5.000.- RM. Die Erstattung des Wertes der enteigneten Versuchsfelder an die bisherigen Eigentümer wird auf rund 100.000.- RM geschätzt, so dass die gesamten, vom Herrn Staatsminister seinerzeit für die Errichtung des Institutes in Aussicht gestellten Mittel sich auf rund 150.000.- RM belaufen werden. Ich bitte, hierüber Entscheidung treffen zu wollen.

2. E n t w u r f .

An den  
Herrn Reichsforstmeister,  
B e r l i n W S ,  
Leipziger Platz 11.

Betr.: Reichsinstitut für forstl. Züchtungsforschung in Haustka bei Alt-Bunzlau.

Bezug: Schreiben vom 1. November 1944 - F 261.01.01.-21.

Bei den steigenden Anforderungen an Räumlichkeiten für Lazarettzwecke war die Freigabe der durch obiges Institut bisher in Anspruch genommenen Räume in dem Sanatoriumsgebäude in Haustka in Ermangelung anderer geeigneter Unterkunftsmöglichkeiten nicht zu umgehen. Damit die Arbeiten des Institutes keine wesentliche Unterbrechung zu erleiden hatten, war es mein Bemühen, für Zwecke des Reichsinstitutes in nächster Nähe der bisherigen Unterkunft geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Nachdem meinem Generalreferenten Forstwirtschaft sowohl seitens des Institutsleiters, Herrn Dr. Schlösser, als auch seitens dessen Assistenten, Herrn Dr. Grehn, bestätigt wurde, dass die Ausweiterräume in dem Dekanatsgebäude in Haustka den den Kriegsverhältnissen angepassten Ansprüchen des Institutes genügen, und nachdem seitens des Vorsitzers meiner Raumbewirtschaftungskommission das Gebäude des Kapiteldekanatsamtes in Alt-Bunzlau dem Forschungsinstitut als Ersatzunterkunft auf Kriegsdauer zugewiesen worden ist, ist dieses Gebäude für Zwecke des Institutes endgültig gesichert.

Die Instandsetzungs- und Installationsarbeiten sind durch Unterstützung meines Generalreferenten Forstwirtschaft zur Ausführung gekommen. Von diesem sind ferner auch Verhandlungen über die Ankaufsgenehmigung für eine Baracke eingeleitet worden, die bisher noch nicht zum Abschluss gebracht werden konnten, da über



57096

St. M. W. 0-44-0/14

die Grösse der Baracke noch mit Herrn Dr. Schlösser Verhandlungen im Gange sind.

Auf die Frage der Kostenregelung für die im Dekanatsgebäude vorgenommenen Instandsetzungsarbeiten und für die Beschaffung und Aufstellung der Baracke auf dem Versuchsgelände werde ich zurückkommen.

Dem Institut werde ich wie bisher meine Förderung angedeihen lassen.

23032

V/4

P. 44/2

Der Reichsforstmeister

Zeichen: F 261.01.01 - 21

Bei Antwortschreiben wird gebeten,  
vorstehende Zeichen anzugeben.

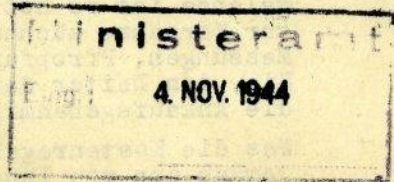
Berlin W 8, den 1. November 1944.

Leipziger Platz 11

Fernruf: Orts- und Vorortverkehr: Sammelnummer 120049

Fernverkehr: 126711

An den Herrn Deutschen Staatsminister  
für Böhmen und Mähren



P r a g

**Betreff:** Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung in Haustka  
bei Altbunzlau.

Schreiben vom 2.10.1944 - St.M.527/44 -.

*ich habe eine*  
*Übersicht eines*  
*Landesverzeichnisses*  
*der Forstwirtschaft*  
*in Böhmen*  
*und Mähren*  
*aus dem Jahre*  
*1944*

Mit grossem Bedauern habe ich davon Kenntnis genommen, dass die von Ihnen in Erfüllung Ihrer seinerzeit gegebenen Zusage dem Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung zugewiesenen Räume in Haustka nunmehr für Lazarettzwecke in Anspruch genommen und von dem genannten Institut geräumt werden mussten. Ich vermag nicht zu übersehen, wie weit sich diese Inanspruchnahme auf Grund des Führerbefehls im Hinblick darauf hätte vermeiden lassen, dass die Räume tatsächlich früher nicht der Heilbehandlung gedient hatten, sondern zur Zeit der Beschlagnahme erst im Bau begriffen waren.

Jedenfalls bringt die Verlegung des Instituts aus dem besonders geeigneten Gebäude in Haustka in andere, unzulängliche Räume die Gefahr mit sich, dass die seit längerer Zeit begonnenen und in erfolgreichem Fortschreiten befindlichen kriegswichtigen Arbeiten des Instituts nicht nur eine Unterbrechung, sondern auch eine starke Beeinträchtigung erfahren. Auch wird dadurch die Bereitwilligkeit der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften zur Übernahme des Instituts als Kaiser-Wilhelm-Institut, von der Sie durch den Vortrag von Ministerialdirektor E b e r t s bei der Besprechung vom 18.11.1943 und durch einen Brief des Präsidenten dieser Gesellschaft vom 3.4.1944 unterrichtet wurden, ernstlich in Frage gestellt, da die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft diese Übernahme von einer angemessenen Unterbringung des Instituts abhängig macht.

Leider ist das von Ihnen als Ausweichstelle für das Institut vorgesehene Hotel "Hubertus" wegen seiner grossen Entfernung von den Versuchsflächen für die Unterbringung des Instituts nicht geeignet. Dagegen hat Dr. Schlösser in dem sogenannten Dekanatsgebäude in Haustka, das nur von zwei Kaplänen bewohnt wird, eine der Lage und dem Raumbedarf besser entsprechende Unterkunft gefunden. Die Beschlagnahme dieses Hauses ist nach seinem Bericht erfolgt. Ich bitte jedoch, zur endgültigen Sicherung des Gebäudes für das Institut auch Ihrerseits das Erforderliche zu veranlassen.

Vor der Aufnahme der Arbeiten in diesem Gebäude sind dort noch Instandsetzungs- und Installationsarbeiten auszuführen, deren Überwachung Landforstmeister Pflanz durch seine Sachverständigen übernommen hat.

In-

St. M. 110-43 e/44

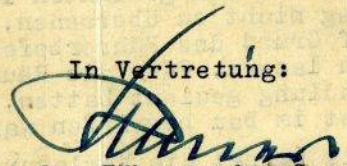
6a

Infolge der Entfernung dieser Ausweichstelle von dem Versuchsgelände ist es notwendig, auf diesem eine kleinere Baracke zur Vornahme züchtungstechnischer Arbeiten, insbesondere von Messungen, Pfropfungen und Kreuzungen zu errichten. Ich bitte Sie, den Leiter der Holzbewirtschaftungsstelle anzuweisen, die Ankaufsgenehmigung für diese Baracke zu erteilen.

Was die Kostenregelung betrifft, so nehme ich an, dass Sie gemäss der von Ihnen seinerzeit hinsichtlich der Gebäudebeschaffungskosten gegebenen Zusage die Kosten sowohl der Bauarbeiten im Dekanatsgebäude in Haustka als auch der Beschaffung und Aufstellung der Baracke auf dem Versuchsgelände übernehmen werden.

Ich bitte Sie, das grosse Interesse, das Sie dem Institut für Forstpflanzenzüchtung von Anfang an entgegengebracht haben, diesem auch weiterhin zu erhalten und ihm auch unter den jetzigen erschwerten Verhältnissen jede mögliche Förderung zuteil werden zu lassen.

In Vertretung:



mit der Führung der Geschäfte  
des Staatssekretärs beauftragt.



57094

Der Reichsforstmeister

Zeichen: F 261.01.01 - 21

Bei Antwortschreiben wird gebeten,  
vorstehende Zeichen anzugeben.

Berlin W 8, den 1. November 1944.

Leipziger Platz 11

Fernruf: Orts- und Vorortverkehr: Sammelnummer 120040

Fernverkehr: 126711

An den Herrn Deutschen Staatsminister  
für Böhmen und Mähren

Ministeramt  
Empf.: 4. NOV. 1944

P r a g

Betreff: Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung in Haustka  
bei Altbunzlau.  
Schreiben vom 2.10.1944 - St.M.527/44 -.

Mit grossem Bedauern habe ich davon Kenntnis genommen, dass die von Ihnen in Erfüllung Ihrer seinerzeit gegebenen Zusage dem Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung zugewiesenen Räume in Haustka nunmehr für Lazarettzwecke in Anspruch genommen und von dem genannten Institut geräumt werden mussten. Ich vermag nicht zu übersehen, wie weit sich diese Inanspruchnahme auf Grund des Führerbefehls im Hinblick darauf hätte vermeiden lassen, dass die Räume tatsächlich früher nicht der Heilbehandlung gedient hatten, sondern zur Zeit der Beschlagnahme erst im Bau begriffen waren.

Jedenfalls bringt die Verlegung des Instituts aus dem besonders geeigneten Gebäude in Haustka in andere, unzulängliche Räume die Gefahr mit sich, dass die seit längerer Zeit begonnenen und in erfolgreichem Fortschreiten befindlichen kriegswichtigen Arbeiten des Instituts nicht nur eine Unterbrechung, sondern auch eine starke Beeinträchtigung erfahren. Auch wird dadurch die Bereitwilligkeit der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften zur Übernahme des Instituts als Kaiser-Wilhelm-Institut, von der Sie durch den Vortrag von Ministerialdirektor E b e r t s bei der Besprechung vom 18.11.1943 und durch einen Brief des Präsidenten dieser Gesellschaft vom 3.4.1944 unterrichtet wurden, ernstlich in Frage gestellt, da die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft diese Übernahme von einer angemessenen Unterbringung des Instituts abhängig macht.

Leider ist das von Ihnen als Ausweichstelle für das Institut vorgesehene Hotel "Hubertus" wegen seiner grossen Entfernung von den Versuchsflächen für die Unterbringung des Instituts nicht geeignet. Dagegen hat Dr. Schlösser in dem sogenannten Dekanatsgebäude in Haustka, das nur von zwei Kaplänen bewohnt wird, eine der Lage und dem Raumbedarf besser entsprechende Unterkunft gefunden. Die Beschlagnahme dieses Hauses ist nach seinem Bericht erfolgt. Ich bitte jedoch, zur endgültigen Sicherung des Gebäudes für das Institut auch Ihrerseits das Erforderliche zu veranlassen.

Vor der Aufnahme der Arbeiten in diesem Gebäude sind dort noch Instandsetzungs- und Installationsarbeiten auszuführen, deren Überwachung Landforstmeister Pflanz durch seine Sachverständigen übernommen hat.

In-

St. M. 10-49 0/44

Infolge der Entfernung dieser Ausweichstelle von dem Versuchsgelände ist es notwendig, auf diesem eine kleinere Baracke zur Vornahme züchtungstechnischer Arbeiten, insbesondere von Messungen, Pfropfungen und Kreuzungen zu errichten. Ich bitte Sie, den Leiter der Holzbewirtschaftungsstelle anzuweisen, die Ankaufsgenehmigung für diese Baracke zu erteilen.

Was die Kostenregelung betrifft, so nehme ich an, dass Sie gemäss der von Ihnen seinerzeit hinsichtlich der Gebäudebeschaffungskosten gegebenen Zusage die Kosten sowohl der Bauarbeiten im Dekanatsgebäude in Haustka als auch der Beschaffung und Aufstellung der Baracke auf dem Versuchsgelände übernehmen werden.

Ich bitte Sie, das grosse Interesse, das Sie dem Institut für Forstpflanzenzüchtung von Anfang an entgegengebracht haben, diesem auch weiterhin zu erhalten und ihm auch unter den jetzigen erschwerten Verhältnissen jede mögliche Förderung zuteil werden zu lassen.

In Vertretung:



mit der Führung der Geschäfte  
des Staatssekretärs beauftragt.

2. Oktober 1944. 9

St.M. 527/44. ✓

Unterbringung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Forstpflanzenforschung im Protektorat.

Ohne.

11  
-3. X. 1944

1.) An den  
Herrn Reichsforstmeister,  
B e r l i n W 8,  
Leipziger Platz 11.

Zur Errichtung eines Instituts, das der Züchtung von Forstpflanzen und der Erforschung von Baumrassen dienen soll, hatte ich mich seinerzeit damit einverstanden erklärt, Teile des ehemaligen Sanatoriums in Bad Houschtka bei Brandeis zur Verfügung zu stellen. Inzwischen ist der Wehrmachtbevollmächtigte beim Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren und Befehlshaber im Wehrkreis Böhmen und Mähren wiederholt an mich mit der Bitte herangetreten, ihm das Sanatorium in Bad Houschtka zur Einrichtung eines Lazarettts an die Hand zu geben. Da nach einem Befehl des Führers alle Räume, die früher der Heilbehandlung gedient haben, für Lazarettzwecke freizumachen sind und der außerordentlich gestiegene Bedarf an Lazarettbetten nur gedeckt werden kann wenn jedes für die Unterbringung von Verwundeten geeignete Gebäude herangezogen wird, habe ich mich genötigt gesehen, dem Antrag des Wehrmachtbevollmächtigten zu entsprechen und ihm die Räume in Bad Houschtka zuzuweisen. Ich bitte Sie, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Um die Arbeiten des Instituts nicht zum Stillstand kommen zu lassen, bin ich bereit, als Ersatz das Hotel "Hubertus" in Hlawenetz bei Brandeis zur Verfügung zu stellen. Hier-

2. Oktober 1944

Der Deutsche Staatsminister

9a

St. M. 22/44

durch würde eine, wenn auch eingeschränkte Fortsetzung  
der Arbeiten ermöglicht werden.

Heil Hitler!

Ohne

10/11/44  
X  
-2-

An den  
Herrn Reichsforstmeister,  
Berlin W 8,  
Leipziger Platz 11.

2.) Wv. am 15. 10. 1944 bei mir.

Wiedervergelegt am 15. 11. 44

57091

Zur Errichtung eines Institutes, das der Erhaltung von Forst-  
pflanzen und der Erforschung von Baumarten dienen soll,  
habe ich mich seitdem damit befasst und erkläre, dass  
ich des ehemaligen Forstmeisters in der Hinsicht bei  
zur Verfügung an die Reichsforstverwaltung für  
vollständigste beim Reichsforstmeister für Böhmen und  
Mähren und Böhmen im Reichsforstmeister in Böhmen und  
Mähren an mich mit der Bitte heranzutreten, ihm das  
Institut in der Hinsicht zur Errichtung eines Institutes  
die Hand zu geben. Da nach einem Befehl des Reichs  
Räume, die früher der Heilbehandlung dient haben, für  
Lasererzwecke freigegeben sind und der entsprechenden  
gestiegene Bedarf an Lasererzwecken nur gedeckt werden kann  
wenn jedes für die Unterbringung von verwandten  
Gebäude herangezogen wird, habe ich mich genötigt gesehen,  
dem Antrag des Reichsforstmeisters zu entsprechen und  
ihm die Räume in der Hinsicht anzuweisen. Ich bitte Sie,  
hierzu Kenntnis zu geben.  
Um die Arbeiten des Institutes nicht zum Stillstand kommen  
zu lassen, die ich bereit, als Ersatz des Hotel "Hubertus"  
in Hlawetz bei Brno zur Verfügung zu stellen. Hier-

Generalreferat Forstwirtschaft  
V/4 - 210/3B/44.

Prag, am 3. August 1944. <sup>10</sup>

An die  
Zentralverwaltung,  
z.Hd.d.Herrn Min.Rat Dr. G i e s s,  
Czernin-Palais.

Ministeramt

Eing.: 7. AUG. 1944

Betr.: Institut für forstliche Züchtungsforschung im Sanatorium  
Haustka bei Brandeis/Elbe.

Unter Bezugnahme auf meine Schreiben vom 19.5. und 15.7.1944 -  
V/4 - 210/3B/44 - wäre ich für eine Auskunft dankbar, ob eine  
Entscheidung darüber getroffen worden ist, der Kaiser-Wilhelm-  
Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften das in Frage ste-  
hende Institut nebst den Versuchsflächen zum käuflichen Erwerb  
zu überlassen. Für Beschleunigung der Angelegenheit wäre ich  
zu Dank verbunden, damit die grundbücherliche Ordnung vorgenom-  
men werden kann.

*Als Vorgang läuft in Ministeramt.*

*von E. Müller.*

*Müller*  
22000

*Pflanz*

*h*

*221*

*8. 44*

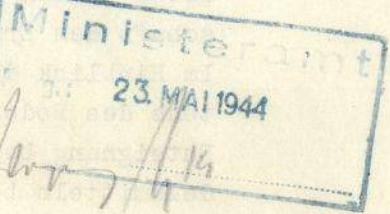
St. M. IV 0 - 43 c / 44

Generalreferat Forstwirtschaft.

Prag, am 19. Mai 1944. 11

V/4 - 210/3B/44.

An die  
Zentralverwaltung (Haushalt)  
z. Hd. d. Herrn Reg. Rat Arndts,  
Czernin-Palais.



Betr.: Institut für forstliche Züchtungsforschung im Sanatorium Haustka bei Brandeis/Elbe.

Bezug: Ihr Schreiben vom 12.4.1944 - St.M./Z b - Haush. 2132/43. (Überprüfung eines Abbitte-Antrages vom 16. Aug 1944)

Der Geschäftsführer der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin C 2, Schloss, hat mir in Abschrift ein Schreiben des Präsidenten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft vom 3. April 1944, an den Herrn Staatsminister persönlich gerichtet, übersandt, aus welchem hervorgeht, dass seitens der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft das obengenannte Objekt für Zwecke des Institutes als sehr geeignet bezeichnet worden ist. In dem Schreiben heisst es weiter: "Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft ist bereit, auf diesem Gelände das Institut für Forstpflanzenzüchtung zu errichten, wobei sie davon ausgeht, dass ihr Gelände und Gebäude zu Eigentum überlassen werden, und zwar, wie es jetzt in einer Reihe von Fällen geschehen ist, auf Reichskosten. Sollten dem besondere Gründe entgegenstehen, so würde die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft den Erwerb des Geländes finanziell selbst übernehmen. Eine nur miet- oder pachtweise und damit nicht endgültige Ueberlassung von Gelände und Gebäuden ist in diesem Falle nicht ausreichend, da mit erheblichen Investitionen bei der Institutserrichtung gerechnet werden muss. Da mit diesem Institut für Forstpflanzenzüchtung die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft erstmalig auch eine enge wissenschaftliche Verbindung zum Protektorat erzielt, gebe ich meiner besonderen Freude über diese Planung Ausdruck und danke Ihnen für die hierbei gewährte Hilfe."

Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sich bei der Bereitstellung von Mitteln seitens des Herrn Staatsministers für die Ersteinrichtung des Institutes und den Eigentumser-

St. M. IV 0 - 43 b / 44

11a

werb der Versuchsflächen für das Institut ergeben haben, bitte ich in Erwägung zu ziehen, der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft den Erwerb des Geländes und Gebäudea zu überlassen. Im Hinblick darauf, dass im Laufe der kommenden Monate seitens des Bodenamtes für Böhmen und Mähren für die in der Enteignung begriffenen Versuchsflächen die Anforderung von Geldmitteln bevorsteht, wäre ich für beschleunigte Entscheidung zu Dank verbunden, damit das Staatsministerium beim Bodenamt mit etwaigen Zahlungen nicht in Verzug gerät.

Pflanz

Haushaltsreferat Prag, den 22. Mai 1944

Z. b - H. 2140/44

Urschriftlich

dem Herrn Abteilungsleiter

auf dem Dienstwege *Handwritten signature*

im Nachgang zu meiner Vorlage vom 16. März 1944 vorgelegt.

*Handwritten note:* Einzigartig!

*Handwritten note:* ungenügl. 13.6.

*Handwritten signature*

22/6.44

57089



St. M. V. - 10 6/44

Der Präsident  
der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft  
zur Förderung der Wissenschaften

12

Berlin C 2, 3. April 1944  
Schloß, Portal III  
Fernsprecher: 51 59 31  
Telegr.-Anschr.: Minervaschloß Berlin

Herrn  
Staatsminister Dr. Frank  
Deutsches Staatsministerium  
für Böhmen und Mähren

P r a g  
=====



Sehr geehrter Herr Staatsminister!

Es ist Ihnen wohl bereits bekannt, daß das Reichsforstamt der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft die Grundlagenforschung auf dem Gebiete "Wald und Holz" übertragen hat. Zu ihrer Durchführung soll zunächst das kaiser-wilhelm-institut für Forstpflanzenzüchtung im Protektorat errichtet werden.

Die Besichtigung des Schlosses Houstka bei Brandeis/Elbe durch die Herren Dr. Schlösser, Landforstmeister Pflanz und Dr. Telschow von der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hat ergeben, daß das in Aussicht genommene Objekt sehr geeignet ist. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft ist bereit, auf diesem Gelände das Institut für Forstpflanzenzüchtung zu errichten, wobei sie davon ausgeht, daß ihr Gelände und Gebäude zu Eigentum überlassen werden, und zwar, wie es jetzt in einer Reihe von Fällen geschehen ist, auf Reichskosten. Sollten dem besondere Gründe entgegenstehen, so würde die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft den Erwerb des Geländes finanziell selbst übernehmen. Eine nur miet- oder pachtweise und damit nicht endgültige Überlassung von Gelände und Gebäuden ist in diesem Falle nicht ausreichend, da mit erheblichen Investitionen bei der Institutserrichtung gerechnet werden muß.

Da mit diesem Institut für Forstpflanzenzüchtung die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft erstmalig auch eine enge wissenschaftliche Verbindung zum Protektorat erzielt, gebe ich meiner besonderen Freude über diese Planung Ausdruck und danke ihnen für die hierbei gewährte Hilfe.

Mit freundlichem Glückauf

Heil Hitler!

Dr. Vögler

(Dr. Vögler)

M. IV 0-43 a/44

St.M./Z b - Haush. 2140/43

Mit Vorgang  
(Schreiben des Leiters des Bodenamtes vom 12. Januar 1944 - Nr. 331/42 F/Dö.)

Herrn Abteilungsleiter  
auf dem Dienstwege  
vorgelegt.

Rücksprache mit Sturmbannführer Fischer ergab, dass dieser die Mittel des Titel 1,40 "Zum Ankauf von Grundstücken, die aus volkstumpolitischen Gründen dem deutschen Volkstum erhalten oder zugeführt werden sollen" vorschlagen wollte. Obersturmbannführer Fischer erkannte an, dass dieser Ansatz nach seiner Zweckbestimmung und der im Haushalt gegebenen Erläuterung nicht für den Ankauf des Gebäudes für das Reichsinstitut in Haustka herangezogen werden kann. Andere Mittel stehen im Haushalt ~~auch~~ nicht zur Verfügung, da auch die Entnahme aus dem Volkstumsfond, dessen Zweckbestimmung nicht entsprechen dürfte, weil der Erwerb des Gebäudes sich nur sehr mittelbar volkstumsfördernd auswirken würde. In Betracht kämen vielleicht die politischen Mittel des Herrn Staatsministers.

Ich darf in diesem Zusammenhang nochmals auf meine Stellungnahme vom 14. August 1943 Bezug nehmen, von der ich Abschrift beifüge.

*[Handwritten signature]*

Vorgelegt dem

Herrn Abteilungsleiter.

78073

Zur Wenne die Zweckbestimmung der politischen Mittel der Herrn Staatsminister nicht, habe aber Bedenken gegen ihre Verwendung für das Reichsinstitut. ME. müsste verändert werden, die Eintragung für Landung über die Hannover auf politische Interessen der Reichs an die Erhaltung der Instabilität im Reichsamt und für die zu tätigen. Im Jahre im Haushalt.

44. 0. 12. 1944

mit dem Titel einer kaiserlichen  
Befehlshaber

*[Large handwritten signature]*

17/13

St.M. IV 0-43/44

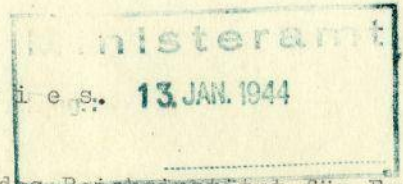
14

Der Leiter des Bodenamtes  
331/42 F/Dö.

Prag, 12. Januar 1944.

K.H. mit Anlagen

Standartenführer Dr. G. ... s. 13. JAN. 1944



Das Versuchsgelände für das Reichsinstitut für Forst-  
pflanzenzüchtung und Baumrassenforschung in Haustka  
soll dem Reichsforstmeister kostenlos zur Verfügung  
gestellt werden. Der hierfür aufzuwendende Betrag  
beläuft sich auf rund RM 170.000.--. Da es auch im  
volkspolitischen Interesse liegt, daß dieses Institut  
in Brandeis errichtet wird, schlage ich vor, daß die-  
ser Betrag aus den im Haushalt des Staatsministeriums  
bereitgestellten Mitteln für den Ankauf von Grund und  
Boden genommen wird. Ich bitte hierfür die Zustimmung  
des Obergruppenführers einzuholen und den Vorgang dann  
an Regierungsrat Arndts weiterzuleiten, damit die Mit-  
tel an das Bodenamt zwecks Durchführung des Ankaufes  
überwiesen werden können.

*[Handwritten signature in green ink]*  
9/13/44

*[Handwritten signature in black ink]*  
Standartenführer.

*[Faint handwritten text in blue ink]*

38078  
*[Handwritten signature]*

R 3/2  
PA 8/2/h

10 21. 44.

St. M. IV O-49j/43

I/1 a-Haush. 2132/43

Prag, den 14. August 1943

Herrn Min.Rat Dr. G i e s

auf dem Dienstwege mit folgender Stellungnahme zurückgereicht.

Wie mir Herr Landforstmeister Pflanz mitteilte, ist die Bitte des Reichsforstmeisters, an den Reichsprotector, einen Zuschuss für die Errichtungskosten des Reichsinstituts zu geben, darauf zurückzuführen, dass die Gauleiter von Ostpreußen bzw. vom Warthegau im Falle der Verlegung des Instituts in ihren Bereich entsprechende Zuschüsse zugesagt haben sollen. Während diese Zuschüsse von den Gauleitern aus Mitteln der Gaue (Selbstverwaltungskörperschaften) geleistet worden wären und damit das Reich entlastet hätten, würde es sich bei einem Zuschuss des Reichsprotectors um Reichsmittel handeln. Ein Zuschuss aus Reichsmitteln - sei es nun der Volkstumsfond, seien es sonstige Mittel - an eine bereits vom Reich an anderer Stelle (im Haushalt des Reichsforstamtes- vergl. des letzten Absatz des Schreibens des Reichsforstmeisters vom 29.3.1943) finanziertes Reichsinstitut ist aber nach § 43 Reichshaushaltsordnung nicht möglich, da für ein und denselben Zweck Mittel nicht an verschiedenen Stellen des Reichshaushalts verausgabt werden dürfen.

Da es aber für das Reich finanziell gleichgültig ist, an welcher Stelle des Haushalts Beträge verausgabt werden, dürfte der Reichsminister der Finanzen die erforderlichen Mittel für das Reichsinstitut im Haushalt des Reichsforstamts auf Antrag zur Verfügung stellen. Es dürfte sich vielleicht empfehlen, zur Unterstützung des Reichsforstmeisters dem Reichsminister der Finanzen in einem besonderen Schreiben des Reichsprotectors auseinanderzusetzen, dass besondere, auch volkstumpolitische Gesichtspunkte die Verlegung des Reichsinstituts nach Prag (Anschluss an die deutsche Karlsuniversität) wünschenswert gemacht hätten.

gez. A r n d t s

Prag, den 10. Februar 1944.

Ministeramt  
11. FEB. 1944

Herrn Ministerialrat Dr. G i e s .

Betr.: Institut f. forstliche Züchtungsforschung in Haustka.

Unter Rückgabe Ihrer Schreiben vom 21.1.44 St.M.IV O-49 1/43 und vom 2.2.44 St.M. IV O-49 k/43 teile ich mit, daß ich Herrn Ministerialdirektor E b e r t s gebeten habe, Herrn Ministerialdirektor Mentzel dahingehend zu unterrichten, daß die für Zwecke des forstlichen Züchtungsinstituts in Aussicht genommenen Stockwerke im Gebäude des ehem. Sanatoriums in Haustka b. Brandeis a.E. der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft nur mietweise zur Verfügung gestellt werden können, und daß daher auch eine Überlassung des Gebäudes im Wege der Erbpacht an die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft entfällt.

Zugleich habe ich Herrn Ministerialdirektor Eberts gebeten, auf den Hauptgeschäftsführer der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Herrn Dr. Teltschow, dahingehend einwirken zu wollen, daß dem Herrn Staatsminister der Entschluß der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Übernahme des Instituts nach Möglichkeit schriftlich mitgeteilt und von einem erneuten mündlichen Vortrag bei dem Herrn Staatsminister wegen der starken Inanspruchnahme mit dringenden Dienstgeschäften Abstand genommen wird.

Anl.: 2

*Pflanz*

18078

*ins. am 7.2. 1944 bei dem  
entsprechenden. Wiedervorgelegt am 12.5.44.  
10.6.44.*

*72/ 2. 44.*

St. M. IV O-49 m/43

Bodenamt für Böhmen und Mähren  
- Generaldirektion der Forste -

14  
1

F - 210/3B/44.

Prag, am 31. Jänner 1944.

An den  
Herrn Leiter d. Bodenamtes f. Böhmen u. Mähren,  
W-Obersturmbannführer F i s c h e r ,  
P r a g I V ,  
Adelstift.

Betr.: Institut für forstliche Züchtungsforschung in Haust-  
ka bei Brandeis/Elbe.

In mündlicher Verhandlung zwischen dem Herrn Staatsminister  
und dem Herrn Generalforstmeister in der Frage der Finanzie-  
rung des obengenannten Institutes ist eine Vereinbarung da-  
hingehend getroffen worden, dass das Institut als Institut  
der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft aufgezogen wird. Der Herr  
Staatsminister hat sich dem Herrn Generalforstmeister gegen-  
über bereit erklärt, die einmaligen Kosten für den Umbau der  
im Sanatorium Haustka für Zwecke des Institutes vorgesehenen  
Stockwerke zu übernehmen sowie die für die Versuchsfelder in  
Aussicht genommenen Grundstücke kostenlos zur Verfügung zu stel-  
len.

Aus der Kasse der komm. Leitung der Generaldirektion der Forste  
habe ich an Kosten bisher einen Betrag in Höhe von RM 9.385.01

83083

verauslagt. Belege hierüber sind in der Anlage beigefügt.

Unter Bezugnahme auf meinen mündlichen Vortrag vom 21. d. M., bei welcher Gelegenheit Sie mir die Erstattung des Betrages zusagten, bitte ich, der Kasse der Komm. Leitung der Generaldirektion der Forste (Postsparkassenkonto Nr. 42 023) diesen Betrag erstatten zu wollen.

VEREHRTE

Pflanz



57083

Prag, am 24. Jänner 1944. 18

V/4-210/3B/44.

Ministeramt  
25. JAN. 1944

Herrn Ministerialrat Dr. G i e s

Betr.: Institut für forstliche Züchtungsforschung in Haustka.

Ministerialdirektor Prof. E b e r t s , Abteilungsleiter im Reichsforstamt, teilt mir unter dem 18.1.1944 mit, dass er in einer mündlichen Verhandlung mit dem Hauptgeschäftsführer der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Herrn Dr. T e l s c h o w , und Herrn Ministerialdirektor M e n t z e l vom Reichserziehungsministerium in der Frage der Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Institutes für Forstpflanzenzüchtung dahingehend eine Einigung erzielt hätte, dass die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Übernahme des Institutes bereit ist. Der Hauptgeschäftsführer der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hat dabei den Wunsch geäußert, sich das Institut in Haustka einmal anzusehen. Herr Ministerialdirektor Eberts und Herr Dr. Schösser, der zukünftige Leiter des Institutes, werden Herrn Dr. Telchow begleiten. Bei dieser Gelegenheit hätte Herr Ministerialdirektor Eberts bei dem Herrn Staatsminister zusammen mit den obengenannten Herren gerne noch einmal Vortrag gehalten. Herr Ministerialdirektor Eberts beabsichtigte, die Reise in der Zeit vom 22. - 26.2.1944 zu unternehmen.

Ich darf Sie daher um Angabe bitten, ob und gegebenenfalls an welchem Tage in der Zeit vom 22. - 26.2.1944 der Vortrag von Herrn Ministerialdirektor Eberts beim Herrn Staatsminister genehm wäre. Für beschleunigte Mitteilung wäre ich zu Dank verbunden, damit ich Herrn Ministerialdirektor Eberts in Kenntnis setzen kann.

28073

*dem Landforstmeister Pfanz*  
*mit Rücksicht auf die Sache in Aussicht*  
*nahme der Herrn Staatsminister bitte ich um*  
*Beihilfe, ein solches Einverständnis herbeizuführen*  
*sofort bekannt zu sein.*

*G i e s*

*2/3.44*

St. M. 10-49 k/43

Prag, den 21. Januar 1944.

Vermerk:

Ministerialdirektor Mentzel bat um telefonische Durchgabe, ob das dem Pflanzen- und Forstforschungsinstitut der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Verfügung gestellte Gebäude in Böhmen (siehe Abmachung mit Landforstmeister Pflanz) zuverlässig der Gesellschaft in kürzester Frist zur Verfügung gestellt wird und ob dasselbe infolge einer Erbpacht überlassen werden kann.

*dem Landforstmeister Pflanz  
mit der Bitte um Durchg.*

/o  
271 1. 44.  
18087

Der Leiter des Bodenamtes  
331/42 F/D8.

Prag, 12. Januar 1944. 20

K.H. mit Anlagen

Ständartenführer Dr. G i e s. Ministerium 13 JAN. 1944

Das Versuchsgelände für das Reichsinstitut für Forst-  
pflanzenzüchtung und Baumrassenforschung in Haustka  
soll dem Reichsforstmeister kostenlos zur Verfügung  
gestellt werden. Der hierfür aufzuwendende Betrag  
beläuft sich auf rund RM 170.000.--. Da es auch im  
volkspolitischen Interesse liegt, daß dieses Institut  
in Brandeis errichtet wird, schlage ich vor, daß die-  
ser Betrag aus den im Haushalt des Staatsministeriums  
bereitgestellten Mitteln für den Ankauf von Grund und  
Boden genommen wird. Ich bitte hierfür die Zustimmung  
des Obergruppenführers einzuholen und den Vorgang dann  
an Regierungsrat Arnöts weiterzuleiten, damit die Mit-  
tel an das Bodenamt zwecks Durchführung des Ankaufes  
überwiesen werden können.

*[Signature]*  
Obersturmbannführer.

9/13/44

*[Faint handwritten notes and signatures]*

IV O-49j/43

Generalreferat Forstwirtschaft.

Prag, am 18. November 1943.

44. 01. 1943. Finanzierung  
gegen Einlage zum Landbesitz und seite  
von dem Vorzulegen

*Handwritten signature in red ink*

Erklärung Herrn Ministerialrat Dr. G i e s .

Finanzierung  
des Reichsinstitutes für Forstpflanzen-  
züchtung und Baumrassenforschung.

Herr Ministerialdirektor E b e r t s schlägt vor, das Reichs-  
institut für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassenforschung in  
Haustka als Kaiser-Wilhelm-Institut aufzuziehen. Dabei würde  
der Reichsforstmeister die laufende Finanzierung des Institu-  
tes übernehmen und die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft bezuschus-  
sen. Der Herr Deutsche Staatsminister in Böhmen und Mähren  
müsste nach Möglichkeit dem Reichsforstmeister die Versuchs-  
grundstücke (87 ha) für das Institut kostenlos zur Verfügung  
stellen sowie die erstmaligen Umbaukosten im Sanatorium Haust-  
ka bei Brandeis a.d.Elbe in Höhe von 10.000.- bis 15.000.- RM  
übernehmen.

*Handwritten mark in red ink*

Der Erwerb des Versuchsgeländes wird mit rund 1.000.- RM je  
Hektar geschätzt, so dass der vom Deutschen Staatsministerium  
in Böhmen und Mähren zu leistende Beitrag für das Kaiser-Wil-  
helm-Institut etwa mit rund 100.000.- RM zu veranschlagen sein  
wird.

*Handwritten mark in red ink*

+ Grundstück 50.000.-  
La 150.000.-

*Handwritten signature in red ink*

*Handwritten signature in blue ink*

Abteilungsleiter V/4.

Prag, am 5. November 1943.

Herrn Ministerialrat Dr. G i e s .

22  
Ministeramt

Betr.: Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung und Baum-  
rassenforschung.

Bezug: Ihr Schreiben vom 22.10.43 - St.M. IV 0/49-f/43 und  
mein Schreiben vom 21.10.43.

Wie mir Herr Ministerialdirektor E b e r t s - Reichsforst-  
amt mitteilt, befindet er sich in der nächsten Zeit auf  
Dienstreise und stände für den Vortrag beim Herrn Staatsmi-  
nister in der Woche vom 15. - 20.d.M. zur Verfügung. Am pas-  
sendsten wären für Herrn Ministerialdirektor Eberts der 17.,  
18. oder 19.d.M.

Ich wäre Ihnen zu Dank verbunden, wenn diesem Wunsche ent-  
sprochen werden könnte.

Pflanz

27073

St. M. IV 0 - 49 h / 43

Abteilungsleiter V/4-Forstwirtschaft.

23

Prag, am 21. Oktober 1943.

Eing.: 22. OKT. 1943

Herrn Ministerialrat Dr. G i e s .

Betr.: Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassenforschung.

Bezug: das Schreiben vom 11.10.1943 - St.M. IV 0 - 49 f/43.

Von dem Inhalt Ihres obigen Schreibens habe ich Herrn Ministerialdirektor E b e r t s - Reichsforstamt - in Kenntnis gesetzt. Herr Ministerialdirektor Eberts hat mich davon unterrichtet, dass er in der Zeit vom 31.10. bis etwa 5.11.d. J. dienstlich in Tirol weilt. Ich darf daher bitten, den Termin für den Vortrag beim Herrn Staatsminister entsprechend einrichten zu wollen.

*Dr. Schmidt. Fern. am 18. 11., 12.00 Uhr,*

*Linien Planung nach dem P. 77. d. V. 20.  
Lieber und vordringliche Pflanz  
Lern.*

*Pflanz*



*le*

*5/ 77. 43.*

St. M. IV 0 - 49 g/43

12. X. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Landforstmeister Pflanz.

In Sachen Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassenforschung erwidere ich auf die dort. Zuschriften vom 30.8. und 24.9.d.Js. - Zeichen F 210/3 B/43, daß bislang die Festsetzung eines Termines wegen der Arbeitsbelastung des Herrn Staatsministers nicht möglich war. Ich glaube, einen Termin für Anfang November d.Js. in Aussicht stellen zu können, und wäre dankbar, wenn Sie Ministerialdirektor Eberts entsprechend verständigen würden. Eine abschließende Nachricht folgt Ende Oktober d.Js.

27058



2.) Wv. am 31.10.1943 bei dem Unterzeichner.

h.

Abteilung V/4 Forstwirtschaft

- F 210/3 B/43-

Ministeramt

25  
Prag, am 24.9.1943.

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s

Czernin-Palais.

Betr.: Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassenforschung.

Bezug: Mein Bericht vom 30.8.1943 - F 210/3 B/43.

Herr Ministerialdirektor Eberts, Reichsforstamt, hat seine Reise zur Besichtigung des in Hustka bei Brandeis a.d.B. geplanten Reichsinstitutes für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassenforschung mit Rücksicht darauf verschoben, um bei dieser Gelegenheit dem Herrn Staatsminister in der Frage der Finanzierung des Reichsinstitutes Vortrag halten zu können. Ich wäre dankbar, wenn der Herr Staatsminister in nächster Zeit einen Tag bestimmen könnte, an dem Herr Ministerialdirektor Eberts zum Vortrag kommen könnte.

25022

Pflanz

St. M. IV 0 - 49 f/43

Abteilung V/4 Forstwirtschaft

F 210/3 B/43

Prag, am 30. Aug. 1943.

*Original! kop*  
*10.29/8.43*

Herrn  
Ministerialrat Dr. Gies

Czernin-Palais.



Betr.: Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung und Baumras-  
senforschung.

Herr Ministerialdirektor Eberts, Reichsforstamt, beabsichtigt an einem der Tage vom 14.-16. September 1943 das in Houstka bei Brandeis a. d. E. geplante Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassenforschung zu besichtigen. Herr Ministerialdirektor Eberts wäre zu Dank verbunden, wenn ihm bei dieser Bereisung Gelegenheit zum Vortrag bei dem Herrn Staatsminister insonderheit in der Frage der Finanzierung des Reichsinstitutes gegeben würde.

Ich wäre dankbar, wenn Sie mir für einen der Tage eine Zeit angeben könnten, an denen der Herr Ministerialdirektor zum Vortrag bei dem Herrn Staatsminister erscheinen könnte. Nach Möglichkeit bitte ich die Stunden am Nachmittag zu wählen, damit am Vormittag die Besichtigung des Reichsinstitutes vorgenommen werden kann.

*Pflanz*

17072

St. S. IV 0-49 c/43

Prag, den 14. August 1943

24

20. AUG. 1943

Betr.: Zuschuss an das neu errichtete Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassenforschung.

Herrn Min. Rat Dr. G i e s

auf dem Dienstwege mit folgender Stellungnahme zurückge-  
reicht.

Wie mir Herr Landforstmeister Pflanz mitteilte, ist die, <sup>us</sup>  
Bitte des Reichsforstmeisters an den Reichsprotector, einen  
Zuschuss für die Errichtungskosten des Reichsinstituts zu  
geben, darauf zurückzuführen, dass die Gauleiter von Ost-  
preussen bzw. vom Warthegau im Falle der Verlegung des In-  
stituts in ihren Bereich entsprechende Zuschüsse zugesagt  
haben sollen. Während diese Zuschüsse von den Gauleitern  
aus Mitteln der Gaue (Selbstverwaltungskörperschaften) ge-  
leistet worden wären und damit das Reich entlastet hätten,  
würde es sich bei einem Zuschuss des Reichsprotectors um  
Reichsmittel handeln. Ein Zuschuss aus Reichsmitteln - sei  
es nun der Volkstumsfond, seien es sonstige Mittel - an ein  
bereits vom Reich an anderer Stelle (im Haushalt des Reichs-  
forstamtes - vgl. den letzten Absatz des Schreibens des  
Reichsforstmeisters vom 29.3.1943) finanziertes Reichsinstit-  
tut ist aber nach § 43 Reichshaushaltsordnung nicht möglich,  
da für ein und denselben Zweck Mittel nicht an verschiedenen  
Stellen des Reichshaushalts verausgabt werden dürfen.

Da es aber für das Reich finanziell gleichgültig ist, an wel-  
cher Stelle des Haushalts Beträge verausgabt werden, dürfte  
der Reichsminister der Finanzen die erforderlichen Mittel für

87053

St. G. IV 0-49 d



Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag den 9. August 1943.

28

Nr. V/4 - F 210/3 B

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Monten der Oberstufe

Böhmischer Nationalbank Nr. 98.500 und Girokonto  
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren  
in Prag

Vorzulegen

dem Herrn Staatssekretär

durch

Herrn Hauptabteilungsleiter V.

FD  
10.8.43.

Betr.: Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassen-  
forschung.

In der gemeinsamen Besprechung zwischen dem Herrn Stellv. Reichspro-  
tector, dem Herrn Staatssekretär und dem Herrn Generalforstmeister am  
4.5.1943 ist festgelegt worden, dass das dritte Stockwerk des Sana-  
toriums Houbatka für Zwecke des Reichsinstitutes für Forstpflanzen-  
züchtung und Baumrassenforschung zur Verfügung gestellt wird und ent-  
sprechend den hierfür zu stellenden Anforderungen auszubauen sei.

Entgegenkommenderweise hat der Einsatzstab II im Zuge der Umgestal-  
tung des Sanatoriumsgebäudes für die Unterbringung bombengeschädig-  
ter Familien auch die Umgestaltung des dritten Stockwerkes für Zwecke  
des Reichsinstitutes übernommen. Es sind unter Leitung der Abteilung  
Forstwirtschaft im Benehmen mit einem Vertreter des Herrn Reichsforst-  
meisters, mit zwei der zukünftigen Assistenten des Institutes und  
Herrn Prof. Dr. Dengler von der Forstlichen Hochschule in Eberswalde,  
sowie Vertretern des Einsatzstabes II /Ltn.d.Sch. Thargatsch und  
Schott/ in einem Ortstermin die für die bauliche Umgestaltung des In-  
stitutes erforderlichen Massnahmen besprochen worden. Es handelt sich  
in der Hauptsache um die Schaffung eines grossen Laboratoriums mit  
rd. 60 qm Grundfläche mit Einrichtung einer Propangasleitung, Luft-  
ventilation und einer säurefesten Abflussleitung, ferner um die Her-  
richtung dreier weiterer kleinerer Laboratoriumsräume von je etwa  
15 qm Grundfläche, sowie einer Werkstatt mit rd. 30 qm, einer Dunkel-  
kammer mit rd. 11 qm, sowie schliesslich 2 Büroräumen mit je rd. 19 qm  
Grundfläche. Der an der Südseite des Gebäudes vorhandene Balkon mit  
rd. 15 qm Grundfläche soll zu einem Glasraum als Gewächshaus umgestal-  
tet werden. Hierzu kommen noch zwei 4 Zimmer-Wohnungen für je einen  
Assistenten.

Der Umbau dieser Institutsräume steht nun vor der Vollendung. Der  
Herr Reichsforstmeister wird ab 1.10.d.J., nachdem der ursprünglich  
als Assistent vorgesehene Forstmeister Dr. Langner unerwartet zur  
Wehrmacht eingezogen worden ist, den zur Zeit noch an der Technischen

755

St. M. 10-49c/43

Ha  
1/4 - 210/3 B

Vorbericht

Hochschule in Karlsruhe angestellten Ing. agr. Gullöve als Assistenten an das Institut nach hier entsenden, der gleich nach der Aberntung im Herbst auf etwa 6 ha des insgesamt rd. 72 ha grossen Versuchsgeländes Anbauversuche mit Lärchen und Pappeln durchführen wird. Es ist mir ferner bekannt geworden, dass der zukünftige Leiter des Institutes, Herr Dr. Schlösser, auf Antrag des Reichsforstamtes vom Wehrdienst freigestellt worden und in nächster Zeit auch mit seinem Dienstantritt in Houstka zu rechnen ist.

Unter Bezugnahme auf meinem in Urschrift wieder beigefügten Vorlagebericht vom 6.4.1943 - V/4 - F 210/3 B - und das gleichfalls urschriftlich anliegende Schreiben des Herrn Reichsforstmeisters vom 29.3.1943 - F 261.01-16 - bitte ich, zur Bestreitung der Umbaukosten und für die Ersteinrichtung des Institutes aus Sondermitteln den Betrag von etwa 80.000.- bis 100.000.- RM zur Verfügung zu stellen und das Einverständnis dazu zu erteilen, dass die Oberkasse mit Anweisung versehen wird, Zahlungen aus diesen Mitteln auf Anweisung des Institutsleiters bzw. seines Assistenten nach erfolgter Richtigkeitsbescheinigung durch den Leiter der Abteilung Forstwirtschaft bei der Behörde des Reichsprotectors bis zur Höhe des zur Verfügung gestellten Betrages zu leisten.

Die Vorgänge sind wieder beigefügt.

Im Auftrag:  
6 Anlagen



57072

*J. Franz*

*Stamm des die*

*gegen Eichgale und 6 anderen*

*im Zusammenhang*

12/5.23

Prag, den 13. April 1943.

29

13. IV 1943

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Landforstmeister Pflanz.

Den angeschlossenen Vorgang, der dem Herrn Staatssekretär vorgelegen hat, sende ich mit der Mitteilung zurück, daß sofort ein anderes geeignetes Objekt ausgesucht und angeboten werden soll. Der Herr Staatssekretär legt Wert darauf, daß das Reichsinstitut im Protektorat untergebracht wird. Für die entsprechende weitere Veranlassung und für eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit bis zum 13.6.d.Js. bin ich zu Dank verbunden.



17072

- 2.) Wv. am 13.6.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedergelegt am 13.6.43

b

30

Einsatzstab II.

Prag, den 8. April 1943

Herrn  
Ministerialrat G i e s  
im Hause

Einsatzstab II  
Prag  
in Böhmen  
-8. APR. 1943

Wie bereits fernmündlich einem Herrn des Forstministeriums auseinandergesetzt, ist der Bau Hauschka in Gang gesetzt worden, um dort 42 bombengeschädigte Familien unterzubringen.

Es sind bereits erhebliche Mittel an Geld und Materialien investiert worden und der Bau geht auch in Kürze seiner Vollendung entgegen. Es ist mir nicht möglich, auf Grund der investierten Mittel auf den Bau zu verzichten, und es für andere Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Ich bemerke dazu, daß der Oberstgruppenführer persönlich den Bau vor Inangriffnahme der Bauarbeiten besichtigt hat und mir den Befehl erteilte, das Haus für Zwecke der Bombengeschädigten fertigzustellen.

*[Handwritten signature]*  
Major d. Sch.

*[Red handwritten mark]*

07008

Sl. S. 110-49 a/43

# Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Prag IV, den 29. März 1943.  
Fernsprechanzeige: Prag 60141, 31945, 9081, 84496

31

Nr. \_\_\_\_\_  
Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.  
Konten der Oberkasse:  
Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei  
der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Lsg. - 2. APR. 1943

# 2nd

## Aktenvermerk

vorzulegen dem Herrn Staatssekretär durch den Hauptabteilungs-  
leiter V.

30. III  
i. 40

Betr. : Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassen-  
forschung.

Bezug : Mündlicher Auftrag des Herrn Staatssekretärs auf Grund  
meines mündlichen Vortrages vom 26. ds. Mts.

Der Herr Reichsforstmeister beabsichtigt die Gründung  
eines Reichsinstitutes für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassen-  
forschung. Es ist dabei geplant, ein solches Institut speziell  
für den forstlichen Sektor in vergrösserten Massstabe nach Art  
des für die landwirtschaftlichen Züchtungsversuche in Müncheberg  
bei Berlin bereits bestehenden Pflanzenzüchtungsinstitutes auf-  
zuziehen, in welchem Forstpflanzenzüchtung und Baumrassenfor-  
schung für das künftige Gebiet des Grossdeutschen Reiches be-  
trieben werden soll. Diese Züchtungsversuche werden vornehmlich  
für die grossen Aufforstungsplanungen in den Ostgebieten von  
Wert sein. Nach den bisherigen Planungsergebnissen werden in  
den Ostgebieten etwa 800.000 bis 1 Million ha zur Aufforstung  
kommen. Mit Rücksicht auf die nachhaltige Versorgung der deut-  
schen Wirtschaft mit dem Rohstoff Holz muss die Gründung dieses  
Reichsinstitutes als kriegswichtig anerkannt werden. Das Insti-  
tut wird einmalig im gesamten Grossdeutschen Raum sein und eine  
hervorragende Stellung in der Forstwirtschaft auf dem Gebiete  
der Forstpflanzenzüchtung einnehmen.

Um die Errichtung des Reichsinstitutes bewerben sich  
auch die Universitäten in Königsberg und Posen und neuerdings  
auch die Universität in Hamburg. Die Gauleiter von Ostpreussen  
und vom Warthegau haben sich auch bereit erklärt, gegebenenfalls  
namhafte Mittel für die Ersteinrichtung und auch laufende Unter-

b.w./

St. G. IV O - 49/43

stützungen zur Verfügung zu stellen.

Meine Bemühungen bei dem Herrn Reichsforstmeister haben stets dahin gezielt, das Reichsinstitut nach Prag oder in die Nähe von Prag zu bekommen, um auch in Prag einen gewichtigen forstwirtschaftlichen Zentralpunkt zu schaffen und um gegebenenfalls, in Zusammenarbeit mit der möglichen Begründung einer Forstfakultät an der Prager Universität, Studenten hierher zu ziehen.

Ein geeignetes Versuchsgebäude wäre in der Nähe von Brandeis a.d.E. im Ausmasse von etwa 50 - 70 ha gegeben.

Die Begründung des Reichsinstitutes scheidet jedoch unter den derzeitigen Zeitverhältnissen wegen der Schwierigkeiten der Beschaffung von Baumaterialien an der Errichtung eines geeigneten Institutsgebäudes. Ein solches könnte - zumindest für eine gewisse Uebergangszeit, bis nach dem Kriege an einen Neubau gedacht werden kann - in dem Sanatorium Houstka / nordöstlich von Brandeis / gefunden werden. Es handelt sich

bei diesem Bau um ein altes Jagdschloss, auf welches 2 Stockwerke aufgesetzt worden sind. Das Gebäude, welches dem Dr. Skorkovsky in Prag XII gehört, ist nach Auskunft des Arbeitsstabes II / Major J u r k / dazu vorgesehen, bombengeschädigten Familien aus dem Reich als Unterkunft zu dienen.

Ich bitte um eine Entscheidung, ob das Sanatoriumsgebäude für Zwecke des Reichsinstitutes weiter ausgebaut werden - es würde sich im allgemeinen nur um geringfügige bauliche Aenderungen handeln - und für Zwecke des Reichsinstitutes zur Verfügung gestellt werden könnte.

*Im Auftrag des Reichsforstmeisters  
gegen Einrede mit der Bitte  
um Berücksichtigung*

*Pflanz*



57069

8/4.43

Handwritten notes and signatures at the bottom of the page, including a large signature that appears to be 'C. E. ...'.

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Eingegangen beim ..... - 748/43 -  
Hauptabteilungsleiter V: 7 4, 1943

Prag den 6.4.1943

32

V/4 - F 210/3B

wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Anlass bei weiteren Schreiben anzugeben.  
Stempel der Oberstufe  
Schriftarten: Nr. 98.500 und Girafonts  
des Nationalbaurats für Böhmen und Mähren  
in Prag

Vorzulegen

dem Herrn Staatssekretär

durch

Herrn Hauptabteilungsleiter V

*Handwritten signature and initials*  
L. J. IV. 1943

Betr.: Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung u.  
Baumrassenforschung.

In der Anlage lege ich urschr. ein Schreiben des  
Reichsforstmeisters vom 29.3.43 mit der Bitte um Kenntnissnahme  
vor, unter Bezugnahme auf meinen mündlichen Vortrag bei dem  
Herrn Staatssekretär am 26. März d.J. und auf den unter dem  
29. März d.J. in obiger Angelegenheit vorgelegten Aktenvermerk.

Ich bitte um Entscheidung:

- 1/ ob dem Erwerb des Sanatoriums Houstka und des Geländes in der  
Kat. Gem. Altbunzlau, sowie der näheren Umgebung des Sanatoriums  
für Zwecke des Reichsinstituts die Zustimmung erteilt und  
die Unterstützung für die geplante Gründung zugesagt wird;
- 2/ ob die Genehmigung zum Ausbau des Sanatoriums für Zwecke des  
Reichsinstituts erteilt wird;
- 3/ ob der Beschaffung des erforderlichen Baumaterials für den  
Ausbau des Sanatoriums als Institutsgebäude zugestimmt wird;
- 4/ ob und in welchem Umfang für die Errichtung des Instituts  
während des Krieges Mittel bereitgestellt werden können.

Nach der zu obigen Punkten getroffenen Entscheidung  
werde ich mich mit dem Rektor der Universität Prag, bzw. der  
Technischen Hochschule wegen der Einräumung eines Ordinariats  
für den zukünftigen Institutsleiter, Herrn Dr. Schlösser, in  
Verbindung setzen.

Eine Karte, in welcher das in Aussicht genommene  
Institutsgelände sowie das Sanatorium eingezeichnet ist, und  
2 Lageskizzen füge ich mit der Bitte um Rückgabe bei.

4 Anl.

I. A.:

*Handwritten signature*  
Landforstmeister

2500

Der Reichsforstmeister

Eingeg.: - 6 APR. 1943  
Nr. V/4. F 210/3B

Berlin W 8, den 29. März 1943

Leipziger Platz 11

Fernruf: Orts- und Vorortverkehr: Sammelnummer 1200 49

Zeichen: F 261.01-16

Bei Antwortschreiben wird gebeten,  
vorstehendes Zeichen anzugeben

EINGEGANGEN  
13. APR. 1943. 103775  
Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Herrn  
Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag.

Betrifft: Errichtung eines Reichsinstituts für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassenforschung.

Seit mehreren Jahren plane ich die Errichtung eines großen Reichsinstituts, das der Züchtung von Forstpflanzen und der Erforschung der Baumrassen dienen soll. Das Beispiel der Landbauwissenschaft, die durch Züchtungsforschung in den letzten Jahrzehnten große Erfolge erzielen und die Leistungen für die Volksernährung in früher nicht geahntem Ausmaße steigern konnte, macht ein ähnliches Vorgehen auch auf forstlichem Gebiete dringend erforderlich und aussichtsreich. Sowohl für die große Aufgabe der Steigerung der Erzeugung des heute als Schlüsselrohstoff zu bezeichnenden Holzes innerhalb der deutschen Wälder, in denen bereits seit acht Jahren wesentlich mehr geschlagen werden muß als zuwächst, als auch für die umfangreichen Aufforstungsaufgaben im Osten hat die Forstpflanzenzüchtung stärkste Bedeutung. Züchtungen rasch wachsender Holzarten und Baumrassen, insbesondere auch für die Zellstoffindustrie, Kreuzungen und Vermehrung ertragreicher Rassen sowie Vermehrung auf vegetativem Wege erfordern eine systematische und umfassende wissenschaftliche Arbeit, die im allgemeinen zwar bei der Langfristigkeit der forstlichen Erzeugung einer längeren Anlaufzeit bedarf, im einzelnen aber auch schon in kurzer Zeit, z.B. auf dem Gebiete der Pappelzüchtung, zu sehr beachtlichen, kriegswirtschaftlich bedeutungsvollen Erfolgen führen kann und wird. Die Arbeiten und die Errichtung eines solchen Instituts müssen daher auch während des Krieges als kriegswichtig und dringend anerkannt werden.

Leider haben die Kriegsverhältnisse die Gründung des Instituts, die zunächst im Altreich geplant war, bisher verhindert, da die erforderlichen Räume an den für das Institut in Frage kommenden Orten nicht zur Verfügung stehen und die Errichtung eines Neubaus heute und in absehbarer Zeit hier völlig unmöglich ist. Aus diesen Gründen ist, während als Ort für die Errichtung des Instituts zunächst Göttingen vorgesehen war, in letzter Zeit neben Hamburg und Posen in erster Linie Prag in den Vordergrund der Betrachtung getreten, da dort noch am meisten Aussicht zu bestehen scheint, für das Institut die erforderlichen Gebäude und Anbauflächen zu erhalten. Zu den forstlichen, pflanzengeographischen und verkehrstechnischen Gesichtspunkten, die Prag als besonders günstig erscheinen lassen, kommen auch volkstumspolitische und andere Gründe, die dafür

sprechen

sprechen, das Deutschtum im Protektorat durch Vermehrung kulturelle Einrichtungen zu fördern.

Nachdem sich in den Besprechungen meiner Sachbearbeiter mit den Vertretern Ihrer zuständigen Dienststellen ergeben hat, daß in Houska bei Brandeis ein Gebäude und in der Nähe sowie in der Katastralgemeinde Alt-Bunzlau sehr geeignetes Gelände für die Anbauflächen vorhanden ist, bitte ich Sie, mir möglichst bald mitzuteilen, ob Sie der Erwerbung des Gebäudes und des Geländes, für die das Bodenamt Böhmen und Mähren in Prag seine Unterstützung zugesagt hat, zustimmen und bereit sind, sie zu fördern, insbesondere auch die Genehmigung zum Ausbau des Gebäudes zu erteilen, der bei Einstellung von 50 Arbeitern etwa 4 Monate Zeit in Anspruch nehmen wird. Ohne einen solchen Ausbau ist das Gebäude für die Zwecke des Instituts nicht verwendbar.

Das erforderliche Baumaterial ist, wie die beiderseitigen Sachbearbeiter festgestellt haben, bis auf die Eisenteile für die Zentralheizung und die Institutseinrichtung größtenteils vorhanden. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie im Falle Ihrer grundsätzlichen Zustimmung die Frage klären würden, ob mit Ihrer Hilfe der erforderliche Rest beschafft werden kann.

Alt Leiter des Instituts ist in Dr. Schlösser ein erfolgreicher Züchter gewonnen worden, dem nicht nur für die Ostgebiete, sondern auch im Reiche namhafte Angebote gemacht worden sind, mit der Aussicht, einen ordentlichen Lehrstuhl an einer deutschen Universität zu erhalten, nachdem er bisher als Dozent einen Lehrauftrag gehabt hat. Wenn Dr. Schlösser auch nach dem Kriege eine im Haushalt des Reichsforstamts zu errichtende Stelle erhalten wird und infolgedessen eine andere Stelle von diesem Zeitpunkt ab nicht mehr erforderlich wäre, so müßte ihm, um vollkommen klare Verhältnisse zu schaffen, für die Übergangszeit ein Ordinariat an der Universität Prag oder auch an der Technischen Hochschule bzw. an der z.Zt. noch in Tetschen-Liebwerd befindlichen landwirtschaftlichen Fakultät eingeräumt werden. Auch in dieser Frage erbitte ich gegebenenfalls Ihre besondere Unterstützung.

Da Mittel im Haushalt des Reichsforstamts für diesen Zweck zur Zeit nur in beschränktem Umfange vorhanden sind, bitte ich Sie ferner, gegebenenfalls zu prüfen, ob und in welchem Umfange Sie einen Beitrag für die Errichtung des Instituts während des Krieges beisteuern könnten.



In Vertretung des  
Staatssekretärs:

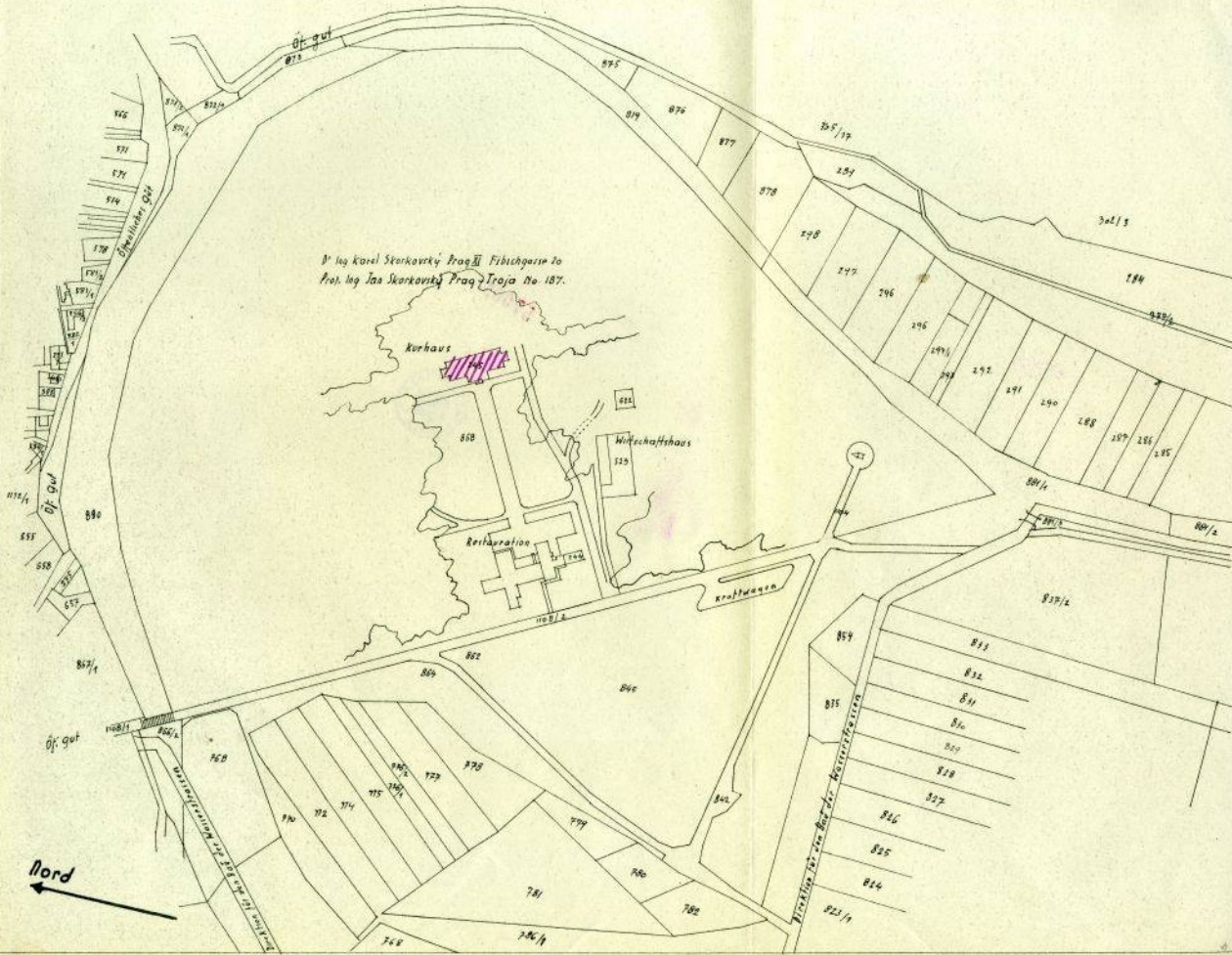
*Handwritten signature*

57067

# SITUATION DER HEILBÄDER HAUSTKA.

1: 2880.

34



V. Ing. Karel Števkovský Prag II. Fischergasse 2a  
Prof. Ing. Jan Števkovský Prag 2. Troja No. 187.

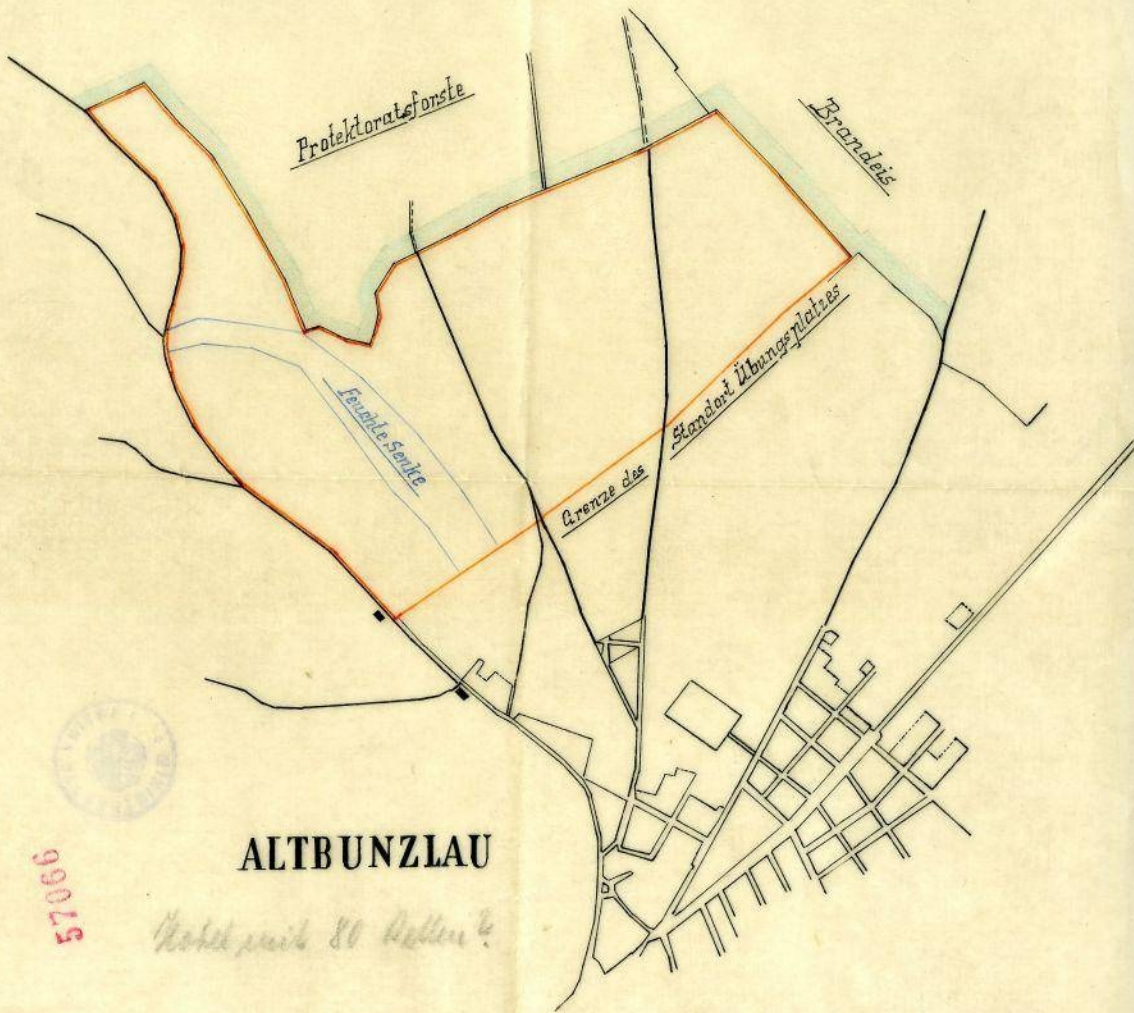
Kurhaus

Wirtschaftshaus

Reitbahn

Kroftbaugen

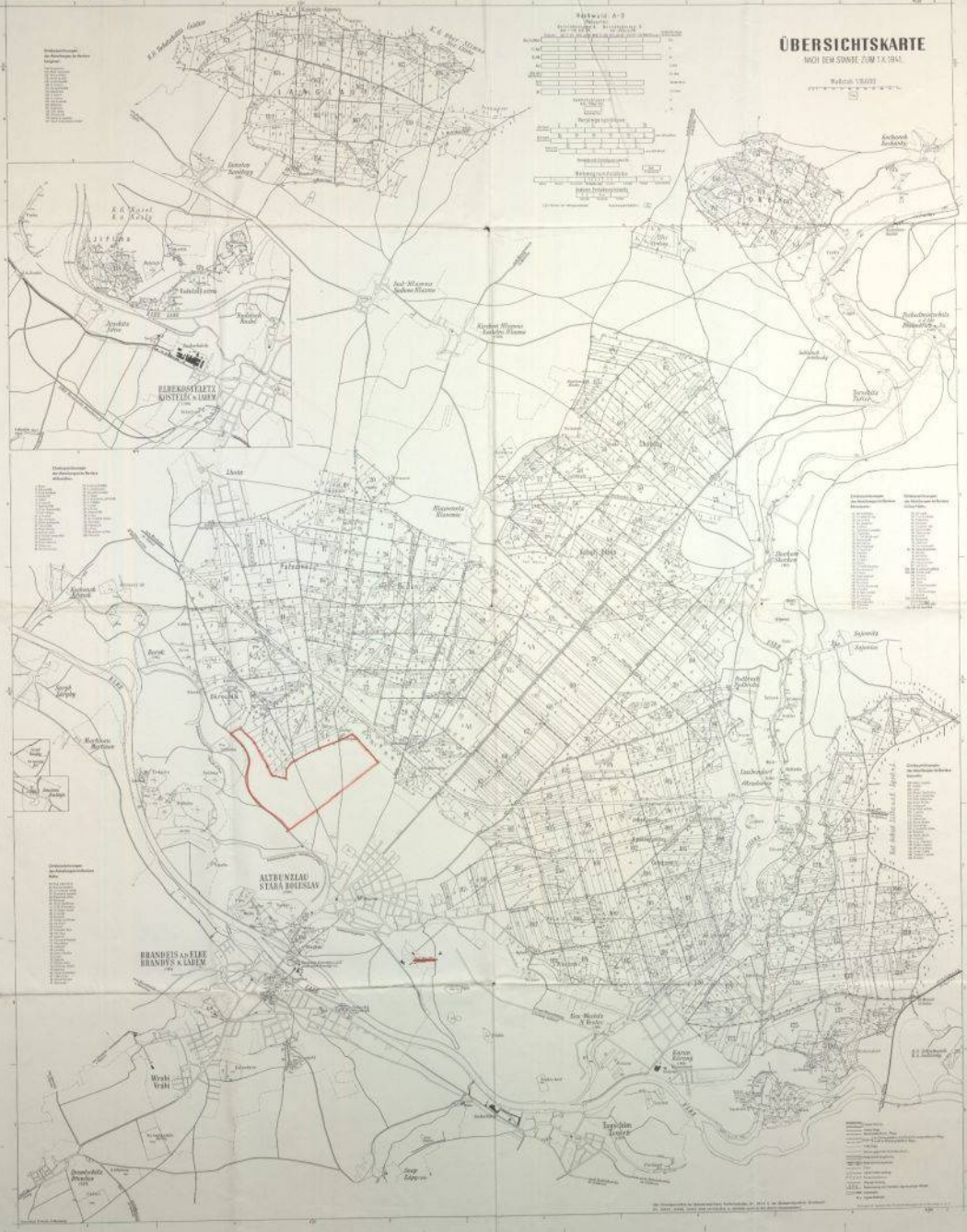
Nord



57066

# ALTBUNZLAU

Hotel mit 80 Betten



**ÜBERSICHTSKARTE**  
MICH DEM STRASZENZUMFANGE

- 1. Hauptstraßen
- 2. Nebenstraßen
- 3. Gassen
- 4. Plätze
- 5. Parks
- 6. Grünanlagen
- 7. Friedhöfe
- 8. Kirchen
- 9. Schulen
- 10. Rathhäuser
- 11. Postämter
- 12. Bahnhöfe
- 13. Fabriken
- 14. Wohnhäuser
- 15. Gärten
- 16. Bäume
- 17. Wasserleitungen
- 18. Gasleitungen
- 19. Kanäle
- 20. Eisenbahnen
- 21. Straßenbahnen
- 22. Brücken
- 23. Tore
- 24. Mauern
- 25. Zäune
- 26. Hecken
- 27. Felder
- 28. Wälder
- 29. Berge
- 30. Hügel
- 31. Täler
- 32. Flüsse
- 33. Bäche
- 34. Seen
- 35. Teiche
- 36. Moore
- 37. Sümpfe
- 38. Inseln
- 39. Inselchen
- 40. Inselchen
- 41. Inselchen
- 42. Inselchen
- 43. Inselchen
- 44. Inselchen
- 45. Inselchen
- 46. Inselchen
- 47. Inselchen
- 48. Inselchen
- 49. Inselchen
- 50. Inselchen

Maßstab 1:5000

0	100	200	300	400	500	600	700	800	900	1000
---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

Maßstab 1:10000

0	200	400	600	800	1000	1200	1400	1600	1800	2000
---	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

Maßstab 1:20000

0	400	800	1200	1600	2000	2400	2800	3200	3600	4000
---	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------

- 1. Hauptstraßen
- 2. Nebenstraßen
- 3. Gassen
- 4. Plätze
- 5. Parks
- 6. Grünanlagen
- 7. Friedhöfe
- 8. Kirchen
- 9. Schulen
- 10. Rathhäuser
- 11. Postämter
- 12. Bahnhöfe
- 13. Fabriken
- 14. Wohnhäuser
- 15. Gärten
- 16. Bäume
- 17. Wasserleitungen
- 18. Gasleitungen
- 19. Kanäle
- 20. Eisenbahnen
- 21. Straßenbahnen
- 22. Brücken
- 23. Tore
- 24. Mauern
- 25. Zäune
- 26. Hecken
- 27. Felder
- 28. Wälder
- 29. Berge
- 30. Hügel
- 31. Täler
- 32. Flüsse
- 33. Bäche
- 34. Seen
- 35. Teiche
- 36. Moore
- 37. Sümpfe
- 38. Inseln
- 39. Inselchen
- 40. Inselchen
- 41. Inselchen
- 42. Inselchen
- 43. Inselchen
- 44. Inselchen
- 45. Inselchen
- 46. Inselchen
- 47. Inselchen
- 48. Inselchen
- 49. Inselchen
- 50. Inselchen

- 1. Hauptstraßen
- 2. Nebenstraßen
- 3. Gassen
- 4. Plätze
- 5. Parks
- 6. Grünanlagen
- 7. Friedhöfe
- 8. Kirchen
- 9. Schulen
- 10. Rathhäuser
- 11. Postämter
- 12. Bahnhöfe
- 13. Fabriken
- 14. Wohnhäuser
- 15. Gärten
- 16. Bäume
- 17. Wasserleitungen
- 18. Gasleitungen
- 19. Kanäle
- 20. Eisenbahnen
- 21. Straßenbahnen
- 22. Brücken
- 23. Tore
- 24. Mauern
- 25. Zäune
- 26. Hecken
- 27. Felder
- 28. Wälder
- 29. Berge
- 30. Hügel
- 31. Täler
- 32. Flüsse
- 33. Bäche
- 34. Seen
- 35. Teiche
- 36. Moore
- 37. Sümpfe
- 38. Inseln
- 39. Inselchen
- 40. Inselchen
- 41. Inselchen
- 42. Inselchen
- 43. Inselchen
- 44. Inselchen
- 45. Inselchen
- 46. Inselchen
- 47. Inselchen
- 48. Inselchen
- 49. Inselchen
- 50. Inselchen

- 1. Hauptstraßen
- 2. Nebenstraßen
- 3. Gassen
- 4. Plätze
- 5. Parks
- 6. Grünanlagen
- 7. Friedhöfe
- 8. Kirchen
- 9. Schulen
- 10. Rathhäuser
- 11. Postämter
- 12. Bahnhöfe
- 13. Fabriken
- 14. Wohnhäuser
- 15. Gärten
- 16. Bäume
- 17. Wasserleitungen
- 18. Gasleitungen
- 19. Kanäle
- 20. Eisenbahnen
- 21. Straßenbahnen
- 22. Brücken
- 23. Tore
- 24. Mauern
- 25. Zäune
- 26. Hecken
- 27. Felder
- 28. Wälder
- 29. Berge
- 30. Hügel
- 31. Täler
- 32. Flüsse
- 33. Bäche
- 34. Seen
- 35. Teiche
- 36. Moore
- 37. Sümpfe
- 38. Inseln
- 39. Inselchen
- 40. Inselchen
- 41. Inselchen
- 42. Inselchen
- 43. Inselchen
- 44. Inselchen
- 45. Inselchen
- 46. Inselchen
- 47. Inselchen
- 48. Inselchen
- 49. Inselchen
- 50. Inselchen